



Über 600 Blitze, riesige Hagelkörner und heftige Böen: Gewaltige Unwetter erschüttern die Normandie

Binnen weniger Stunden verwandelte sich der Himmel über dem Département Manche in ein Schauspiel, das viele Bewohner so schnell nicht vergessen dürften. Am Mittwochabend zogen außergewöhnlich starke Gewitter über Teile der Normandie hinweg – begleitet von mehr als 600 registrierten Blitzen, sintflutartigem Regen, schweren Sturmböen und Hagelkörnern von erstaunlicher Größe.

Besonders betroffen zeigte sich der Süden und Südwesten des Départements. Rund um die Küstenorte Jullouville und Carolles berichteten Anwohner von beinahe surrealen Szenen. Der Himmel färbte sich innerhalb weniger Minuten tiefschwarz, als hätte jemand das Licht ausgeknipst. Dann krachte es ohne Pause. Donnerrollen, grelle Blitze und Regenmassen prasselten gleichzeitig nieder.

Und plötzlich kam der Hagel.

Teilweise erreichten die Körner einen Durchmesser von bis zu fünf Zentimetern – fast so groß wie kleine Golfbälle. Wer sein Auto im Freien stehen ließ, hielt vermutlich den Atem an. Solche Einschläge hinterlassen nicht nur Dellen im Blech, sondern können Scheiben zerstören, Dachfenster beschädigen und auch landwirtschaftliche Felder binnen Minuten verwüsten. Manche Bewohner hielten die Eisklumpen anschließend fassungslos in ihren Händen. „So etwas habe ich hier noch nie gesehen“, hieß es mehrfach in sozialen Netzwerken.

Die Straßen wirkten zeitweise wie mit Schnee bedeckt. Gärten lagen unter einer weißen Schicht aus Eis, obwohl der Kalender längst den Frühsommer zeigt. Ein ziemlich verrücktes Bild Ende Mai.

Meteorologisch kam das Unwetter allerdings nicht aus heiterem Himmel. Nach mehreren ungewöhnlich warmen Tagen hatte sich über Frankreich große Hitze angestaut. Genau diese Mischung aus warmer, feuchter Luft und kühleren Strömungen in höheren Atmosphärenschichten gilt als perfekter Nährboden für explosive Gewitterlagen. Sobald die Energie entweicht, entstehen mächtige Gewitterzellen mit enormer Dynamik.

Fachleute sprechen von hochaktiven konvektiven Systemen – ein technischer Begriff für Wetterlagen, die elektrische Aktivität, Starkregen, Hagel und schwere Windböen gleichzeitig hervorbringen. Für viele klingt das abstrakt. Vor Ort fühlt sich das eher an wie ein Naturfilm in voller Lautstärke.

Mehrere Bewohner meldeten zudem kurzfristige Stromausfälle. Blitze schlugen in der Region in rascher Folge ein, teilweise im Sekundentakt. Die Wetterdienste hatten bereits am



Über 600 Blitze, riesige Hagelkörner und heftige Böen: Gewaltige Unwetter erschüttern die Normandie

Nachmittag vor starken Gewittern gewarnt, doch die tatsächliche Intensität überraschte dennoch viele Menschen.

Der aktuelle Vorfall reiht sich in eine Entwicklung ein, die Meteorologen seit Jahren beobachten. Extreme Wetterlagen treten häufiger abrupt und heftiger auf. Besonders die Kombination aus ungewöhnlicher Wärme und energiereichen Gewittern sorgt immer öfter für explosive Wetterumschwünge. Was früher als selten galt, wirkt inzwischen beinahe wie ein neuer Rhythmus des Wetters.

Schwere Verletzte oder Todesopfer wurden bislang glücklicherweise nicht gemeldet. Dennoch mahnen die Behörden weiterhin zur Vorsicht. Die Atmosphäre über dem Nordwesten Frankreichs bleibt angespannt, schwül und voller Energie. Weitere Gewitter könnten folgen — und Mutter Natur zeigt derzeit ziemlich deutlich, dass sie keine halben Sachen macht.

Andreas M. Brucker